

plus 📅 Dienstag, 19.11.2019 - 00:00 ⌕ 3 min

Wiesbaden Tennis Open: Mehr Geld – und mehr Punkte

Die Wiesbaden Tennis Open erhöhen das Preisgeld auf 100 000 Dollar – was für die Spielerinnen zwei Vorteile hat.



Von **Stephan Crecelius**
Sportredaktion Wiesbaden



Aktuelle Titelträgerin bei den Wiesbaden Tennis Open: die Tschechin Barbora Krejčíková. (Archivfoto: rscp/Jörg Halisch)

WIESBADEN - Das Gerücht hat sich hartnäckig gehalten, die Gedankenspiele waren bekannt. Und nun ist es Gewissheit: Bei den Wiesbaden Tennis Open (WTO) wird es bei der kommenden Auflage 2020

um 100 000 Dollar statt wie im Jahr zuvor 60 000 Dollar Preisgeld gehen. „Der Zug hat so viel Fahrt aufgenommen, dass er nicht mehr zu stoppen ist“, sagt Organisator Rolf Schmid, in dessen Stimme Stolz mitschwingt. Hat er mit seinem Team – das weiterhin komplett ehrenamtlich arbeiten wird – doch aus den Offenen Wiesbadener Stadtmeisterschaften ein internationales Topturnier im Damenbereich gemacht (siehe Infokasten). Damit haben die WTO, trotz neuer WTA-Turniere in Berlin und Bad Homburg, weiterhin ihren Platz unter den sechs größten Damenturnieren in Deutschland.

Turnier könnte in Reiseplan zu den French Open passen

Möglich wurde der erneute Sprung, da die Sponsoren noch etwas draufgepackt hätten – und neue dazugekommen seien, wie Schmid erklärt. Auch mit weiterer Unterstützung von der Stadt Wiesbaden sowie dem Land Hessen könne das Turnier rechnen. „Im Vergleich zum Vorjahr brauchen wir 90 000 Euro mehr“, sagt Schmid. „Wir wollen nichts Spitz auf Knopf machen.“ Das Gesamtbudget der WTO liege nun bei knapp 300 000 Euro. ITF-Turniere wie die WTO dienen vor allem Spielerinnen der erweiterten Weltspitze als Sprungbrett zu den ganz großen Events auf der WTA-Tour. Bereits 2019 hatte sich das Preisgeld beim Turnier in Wiesbaden, die WTO werden auf der Tennisanlage des TC Bierstadt ausgetragen, von 25 000 auf 60 000 Dollar erhöht.

Nun folgt im Schnellzugtempo der nächste Schritt. Äußerst lukrativ sind für die Spielerinnen dabei nicht nur das erhöhte Preisgeld, sondern vor allem die höhere Anzahl an Weltranglistenpunkten. Denn die Siegerin erhält im kommenden Jahr nun 140 statt 60 Zähler. „Definitiv“, antwortet Schmid deshalb auf die Frage, ob Hoffnung bestehe, dass dadurch im kommenden Jahr noch prominentere Namen in Wiesbaden aufschlagen könnten. Bei der letzten Auflage war beispielsweise die ehemalige US-Open-Halbfinalistin Yanina Wickmayer am Start, Siegerin wurde Barbora Krejčíková – aktuelle Nummer 13 der Doppel-Weltrangliste.

VON STADTMEISTERSCHAFTEN ZUM 100 000-DOLLAR-TURNIER: DIE ENTWICKLUNG DER WTO

➤ 2003: Vor mittlerweile 16 Jahren wurden – damals im Nerotal – die ersten Offenen Wiesbadener Stadtmeisterschaften ausgetragen. Woraus letztendlich die Wiesbaden Tennis Open (WTO) entstehen sollten.

2008: Im Jahr 2008 standen die Offenen Wiesbadener Stadtmeisterschaften dann aber kurz vor dem Aus, es fehlten Geldgeber. Erst in letzter Sekunde folgte die Rettung, auch durch finanzielle Unterstützung der Stadt. Zudem benannte sich das Turnier in Wiesbaden Tennis Open um.

2009: Ein Jahr später zogen die WTO dann aus dem Nerotal auf die Anlage des TC Bierstadt um. Das Turnier wurde zu einem ITF-Turnier – Turniere dieser Kategorie sind das Sprungbrett für Spielerinnen, die auf die WTA-Tour wollen. Das Preisgeld betrug nun 10 000 Dollar, statt zuvor 3500 Euro.

2013: Es dauerte vier Jahre, bis das Preisgeld erneut steigen sollte. 2013 ging es erstmals um 25 000 Dollar. Einhergehend mit mehr Preisgeld, gibt es stets auch mehr Weltranglistenpunkte für die Spielerinnen.

2014: Die WTO werden mit einem Award für das beste internationale Turnier der „German Masters Serie“ ausgezeichnet. Besonders ist das Jahr auch für Organisator Rolf Schmid, der die goldene Ehrennadel des Hessischen Tennis-Verbandes und zudem die Bürgermedaille der Stadt Wiesbaden erhält.

2019: Bei der Austragung im Jahr 2019 folgte der nächste Quantensprung: Die WTO stockten das Preisgeld auf 60 000 Dollar auf. Das Damenturnier zählte damit zu den fünf größten in Deutschland.

2020: Gedanklich waren die Sponsoren und Verantwortlichen um Macher Schmid damit aber noch nicht am Ende. Eine weitere Aufstockung war bereits nach dem Finale 2019 Thema. Nun ist es offiziell: 2020 werden insgesamt 100 000 Dollar Preisgeld ausgeschüttet.

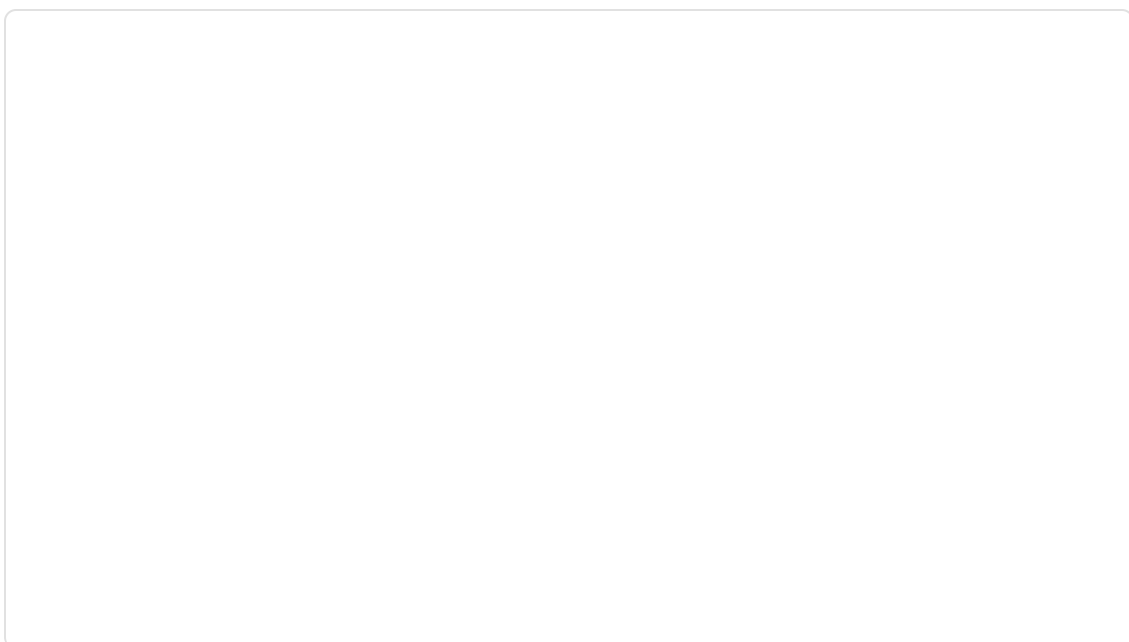


Dazu kommt: „Wir haben vor allem die Hoffnung, dass deutsche Spielerinnen zu den WTO kommen“, sagt Schmid. Zumal nur im marokkanischen Rabat und im tschechischen Prag parallele Veranstaltungen auf gleichem Niveau ausgetragen werden und die WTO – die in der Woche nach dem WTA-Turnier in Stuttgart und zwei Wochen vor dem WTA-Turnier in Nürnberg ausgetragen werden – gut in den

Reiseplan von deutschen Spielerinnen auf dem Weg zu den French Open in Paris passen könnten. Ausgetragen werden die WTO im kommenden Jahr vom 27. April bis 3. Mai, der ein oder andere Tennisfan aus der Region dürfte sich diese Zeitspanne wohl schon fett im Kalender markiert haben. Zumal der diesjährige Turnierfreitag ein Feiertag ist.

Bis dahin liegt vor dem Team um Schmid freilich noch viel Arbeit. Denn mit der Erhöhung des Preisgelds wachsen auch die infrastrukturellen Aufgaben wie beispielsweise die Verkehrsführung und die Sicherheitsvorkehrungen. Auch die Schiedsrichter müssen höher qualifiziert sein, dazu sollen die Spielerinnen einen Fitnessbereich bekommen. Geplant ist außerdem, dass der Sponsorenbereich einen neuen Platz oberhalb der Tribüne mit einem separaten Eingang erhält. Aufgaben, vor denen Schmid aber nicht bange ist. „Mein Team und ich können das“, sagt der WTO-Organisator mit dem ihm eigenen Optimismus – und Mut. Ohne den die stete Weiterentwicklung der Wiesbaden Tennis Open wohl auch gar nicht möglich gewesen wäre.

NEWSLETTER





Kommentare